Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde

Herausgeber: Bernisches historisches Museum

Band: 46 (1984)

Vereinsnachrichten: Justingermedaille 1984 : Ehrung von Dr. Hermann Specker

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

JUSTINGERMEDAILLE 1984

EHRUNG VON DR. HERMANN SPECKER

Der Vereinsvorstand möchte heute von dem ihm statutarisch zustehenden Recht Gebrauch machen, Persönlichkeiten auszuzeichnen, die sich um die Erforschung und Darstellung bernischer Geschichte verdient gemacht haben. Er will das mit Zurückhaltung tun und beschränkt sich dieses Jahr auf eine einzige *Vergabung der Justingermedaille.* Sie soll einem Wahlberner zukommen, der sich zeitlebens in stiller und bescheidener Weise um die Erschliessung bernischer Geschichtsquellen bemüht hat, der nur selten sein eigenes grosses Wissen in Publikationen ausbreitete - und, wenn schon, nur auf Bitten von Freunden oder Kollegen in kleineren Beiträgen -, sich dafür um so getreuer um die Veröffentlichung von Aufsätzen und Werken anderer einsetzte. Der heute zu Ehrende heisst:

Dr. Hermann Specker.
Die Laudatio lautet:
Dr. Hermann Specker, der sein Leben der Erschliessung bernischer Geschichtsquellen gewidmet hat.
17. Juni 1984

Hermann Specker ist Thurgauer, am 9. April 1915 dort geboren worden und aufgewachsen. Die obligatorische Schulzeit erlebte er in Balterswil und Eschlikon, besuchte dann die Mittelschulen in Appenzell und Sarnen und studierte Geschichte in unserem benachbarten Freiburg, wo er 1943 doktorierte. In seiner Dissertation befasste er sich mit den Reformationswirren im Berner Oberland. Kirchengeschichte ist sein Leben lang sein Spezialgebiet geblieben. Ungezählte reformierte Historiker haben vom fundierten Wissen des Katholiken Hermann Specker profitiert.

Nach Assistenzjahren in Luzern und Frauenfeld ist Hermann Specker Mitte 1947 als Hilfskraft ans bernische Staatsarchiv gewählt worden, wo er innert 25 Jahren zum wissenschaftlichen Beamten aufstieg. Im Mittelpunkt seiner wenig spektakulären, aber um so anspruchsvolleren Erschliessungsarbeiten stand die Revision der rund 30000 Urkunden des Staatsarchivs: Die meist gerollten Pergamente glätten, den lateinischen, deutschen oder französischen Text entziffern, das Datum bestimmen, die Siegel vermerken, ein Regest erstellen, das Stück neu verpacken, beschriften und im Inventar eintragen - lauter entsagungsvolle, aber für den Benutzer unentbehrliche Kärrnerarbeit.

Daneben hat Hermann Specker die ebenfalls unentbehrliche Sammel- und Editionsarbeit Hermann Rennefahrts gefördert und fortgeführt. Was wären Berns Rechtsquellen ohne die beiden Hermänner! Und was wäre die «Berner Zeitschrift» ohne den fast 20jährigen redaktionellen Einsatz Hermann Speckers? Zwar griff er selber nur ungern zur Feder, um eigenes Wissen darzustellen, oft nur unter dem Druck, ein Thema abzurunden oder eine zu dünne Nummer aufzufüllen. So sind ein gutes

Dutzend Quelleneditionen und Aufsätze entstanden, nicht gerechnet die vielen Buchbesprechungen und die stillen Textbereinigungen als Redaktor, hier sachlich, dort stilistisch. Seit vier Jahren lebt Hermann Specker im Ruhestand, macht Reisen und steht der Geschichtsforschung weiterhin zu Diensten. Ein Zug des heute Geehrten dürfte vielen kaum bekannt sein: Im kleinen Kreis kann sich der stille und zurückhaltende Forscher als humorvoller Gast entpuppen.

Lieber Hermann, die Berner Geschichtsfreunde danken Dir für Dein Lebenswerk, das Du in Gesundheit weiterführen mögest und dessen Gangart Du selber bestimmst!

H.A. Michel